



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

**DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS
DFFF**

**GERMAN MOTION
PICTURE FUND
GMPF**

AUF EINEN BLICK
2025



Gelbe Briefe



Der phönizische Meisterstreich



Unfamiliar



Die Kaiserin 3



Die Tribute von Panem –
Sunrise On The Reaping



GRUSSWORT

Das Förderjahr 2025 markiert einen wichtigen Meilenstein für den Deutschen Filmförderfonds (DFFF) und den German Motion Picture Fund (GMPF). Mit der Erhöhung der Förderquote auf 30 Prozent zu Beginn des Jahres haben wir ein deutliches Signal für die Stärkung des Produktionsstandorts Deutschland gesetzt. Die Resonanz der Branche bestätigt diesen Schritt eindrucksvoll: Die Zahl der Förderanträge ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Dies zeigt, dass Deutschland für nationale wie internationale Film- und Serienproduktionen weiterhin attraktiv ist.

Besonders erfreulich ist, dass sich diese Dynamik auch in der Sichtbarkeit geförderter Projekte widerspiegelt. Mit der Filmförderung wurden erneut Produktionen unterstützt, die sowohl das Publikum als auch die Filmkritik überzeugt haben. Besonders hervorzuheben ist der internationale Erfolg des DFFF I geförderten Films *In die Sonne schauen* von Mascha Schilinski, der im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele von Cannes mit dem Preis der Jury ausgezeichnet wurde.

Ebenso beeindruckend ist der enorme Publikumserfolg von *Das Kanu des Manitou* – ebenfalls vom DFFF I gefördert –, dessen hohe Zuschauerzahlen die anhaltende Attraktivität deutscher Produktionen unterstreichen.

Der DFFF und der GMPF sind zentrale Bausteine unserer Filmförderpolitik. Sie schaffen verlässliche Rahmenbedingungen, ermöglichen künstlerische Freiheit und stärken die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Filmwirtschaft. Dass wir diesen Weg konsequent weitergehen, ist ein gemeinsamer Erfolg – getragen von Filmschaffenden, Produktionsunternehmen, Kreativen und allen Partnern, die sich mit Leidenschaft für den Filmstandort Deutschland einsetzen.

Wolfram Weimer
Staatsminister für Kultur und Medien

DAS FÖRDERJAHR 2025

Aus dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF I und II) und dem German Motion Picture Fund (GMPF) wurden im Jahr 2025 insgesamt 140 nationale und internationale Kinofilmproduktionen sowie hochwertige Serien mit insgesamt 183 Millionen Euro gefördert. Die Erhöhung der Förderquote auf 30 Prozent der anerkannten deutschen Herstellungskosten führten zu einem Rekordergebnis bei der Gesamtbewilligungssumme.

Durch den DFFF I wurden insgesamt 107 Kinofilmprojekte mit 65,4 Millionen Euro gefördert, darunter 66 Spiel-, 38 Dokumentar- und drei Animationsfilme.

Zu den geförderten deutschen Produktionen gehörten beispielsweise die Liebesgeschichte „Die Jahre mit Dir“ von Caroline Link mit Jella Haase als Klimaaktivistin und Jannis Niewöhner als angehende Anwalt und der Historienfilm „Die Stille liebt es und die Nacht“ von Nana Neul über Friedrich Schiller und den Komponisten Andreas Streicher. Die Verfilmung des gleichnamigen Romans „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ von Joachim Meyerhoff unter der Regie von Simon Verhoeven erhielt mit 2,2 Millionen Euro die höchste Zuwendung im Spielfilmbereich im Jahr 2025. Im Bereich Dokumentarfilm wurden unter anderem „Checker Tob 3 – Die heimliche Herrscherin der Erde“ sowie Fatih Akins „Anatolischer Drache“ über die türkische Sängerin Gaye Su Akyol unterstützt. In der Kategorie Animation wurde die aufwändig produzierte Kinderbuchverfilmung „Arnie & Barnie“ gefördert, in der die aus den „Die Biene Maja“-Kinofilmen bekannten Ameisen ihr eigenes Abenteuer erleben. Auch zahlreiche internationale Koproduktionen profitieren vom DFFF I, darunter die in Berlin spielende romantische Komödie „Any Other Night“ des Niederländers Michiel ten Horn, die deutsch-schweizerische Romanverfilmung „Eurotrash“ unter der Regie von Frauke Finsterwalder mit Barbara Sukowa und Alexander Fehling sowie das deutsch-französische Drama „Meine Frau weint“ von Angela Schanelec, das in den Wettbewerb der diesjährigen Berlinale eingeladen wurde.

Beim DFFF II sind an sieben internationale Großprojekte insgesamt 56,8 Millionen Euro vergeben worden.

Internationale Großproduktionen erzielten ein Vielfaches an filmwirtschaftlichen Effekten in Deutschland, darunter

der deutsch-britische Sci-Fi-Actionfilm „Riddick 4: Fury“, gefördert mit 18,9 Millionen Euro, sowie das mit 7,9 Millionen Euro geförderte Historienepos „The Rage“ von Paul Greengrass – ein großer Teil beider Projekte entstand in Bayern. Am Prequel „Die Tribute von Panem – Sunrise on the Reaping“ wirkten zahlreiche hochqualifizierte deutsche Filmschaffende und mehr als 1.000 Komparsen aus Berlin, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen mit. Das Projekt erhielt die Förderhöchstsumme von 25 Millionen Euro. Fördermittel für die Umsetzung von VFX- und Animationsarbeiten in deutschen Visual-Effects-Studios flossen an die Science-Fiction-Produktion „Predator: Badlands“ von 20th Century Fox mit Elle Fanning sowie an den Marvel-Superheldenfilm „The Fantastic Four: First Steps“.

Die Fördermittel von DFFF I und DFFF II führten zu Folgeinvestitionen von rund 480 Millionen Euro am Filmstandort Deutschland. Damit haben nationale und internationale Produktionsfirmen das Vierfache der staatlichen DFFF-Zuschüsse in Deutschland investiert.

Über den GMPF wurden 26 High-End-Serien mit insgesamt 60,8 Millionen Euro unterstützt.

Zu den Projekten mit der höchsten Förderung gehörten unter anderem die History-Serie „Schwarzes Gold“ für NDR/ARD Degeto, die zweite Staffel von „Where’s Wanda“ für Apple+ und die Fortsetzung von „Achtsam Morden“ für Netflix. Im Bereich der Dokumentarserien wurden das NDR-Projekt „Iran – Entschleiert“, das die Geschichte des Irans aus der Perspektive der Frauen erzählt, sowie die ZDF/Arte-Produktion „Die großen Musikmetropolen“ unterstützt. Die GMPF-Förderungen zogen Folgeinvestitionen in Höhe von rund 242,2 Millionen Euro nach sich, was dem Vierfachen der bewilligten Mittel entspricht.

DFFF I

in Zahlen*

2025	Anzahl	Gesamt-herstellungskosten	Deutsche Herstellungskosten	Zuschuss
Bewilligungen	107	356.662.145 €	273.665.590 €	65.423.143 €
Internationale Koproduktionen	38	47.922.114 €	90.293.355 €	22.494.905 €
Deutsche Produktionen	69	208.740.031 €	183.372.235 €	42.928.238 €
Spiefilme	66	302.292.178 €	232.469.575 €	55.533.921 €
Dokumentarfilme	38	25.181.601 €	20.855.665 €	4.596.826 €
Animationsfilme	3	29.188.366 €	20.340.349 €	5.292.396 €

* Mögliche Abweichungen in den Summen resultieren aus Rundungsdifferenzen

Mehr Planungssicherheit, höhere Folgeinvestitionen

Mit der Erhöhung der Anreizförderung auf 30 Prozent konnten 2025 die Finanzierungssicherheit und die Realisierungschancen hochwertiger Projekte deutlich verbessert werden – dies hat Deutschland wieder attraktiver für internationale Großproduktionen gemacht. Insgesamt sind die Folgeinvestitionen beim DFFF im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Weiterhin starke Nachfrage für internationale Koproduktionen, Österreich nach wie vor häufigstes Partnerland

Mehr als ein Drittel der Fördermittel floss in internationale Koproduktionen. Am häufigsten, insgesamt zwölfmal, gingen deutsche Produzentinnen und Produzenten Koproduktionen mit Österreich ein, darunter die deutsch-österreichische Tragikomödie „Kochschule Schwarz“ von Dani Levy, die in München, Nürnberg und Wien gedreht wurde.

Premieren und Erfolge auf A-Festivals

Den Auftakt des starken DFFF-Festivaljahres 2025 machten die Einladungen von „Was Marielle weiß“ und „Yunan“ in den Wettbewerb der 75. Berlinale. Mit „Der phönizische Meisterstreich“ von Wes Anderson und „In die Sonne schauen“ von Mascha Schillinski liefen in Cannes gleich zwei in Deutschland entstandene Filme im Wettbewerb. Als erste deutsche Regisseurin in der Geschichte des Festivals erhielt Schillinski den Preis der Jury. Bei der 82. Mostra in Venedig lief die europäische Koproduktion „Silent Friend“ von Ildikó Enyedi in der Venezia Competition; die mehrheitlich deutsche Koproduktion „Strange River“ wurde in der Sektion Orizzonti gezeigt. Auch die 76. Berlinale wird mit einem DFFF-Film eröffnet: „No Good Men“ ist eine von zahlreichen DFFF-geförderten Produktionen, die auf dem diesjährigen Festival ihre Weltpremiere feiern – zu ihnen gehören auch die Wettbewerbsfilme „Etwas ganz Besonderes“ von Eva Trobisch, „Gelbe Briefe“ von Ilker Çatak und „Rose“ mit Sandra Hüller. Damit setzt sich die starke Präsenz von DFFF-geförderten Filmen auf internationalen Festivals fort.

DFFF II

in Zahlen

2025	Anzahl	Gesamt-herstellungskosten Teilwerk	Deutsche Herstellungskosten Teilwerk	Zuschuss
Bewilligungen	7	234.534.789 €	206.865.501 €	56.823.076 €

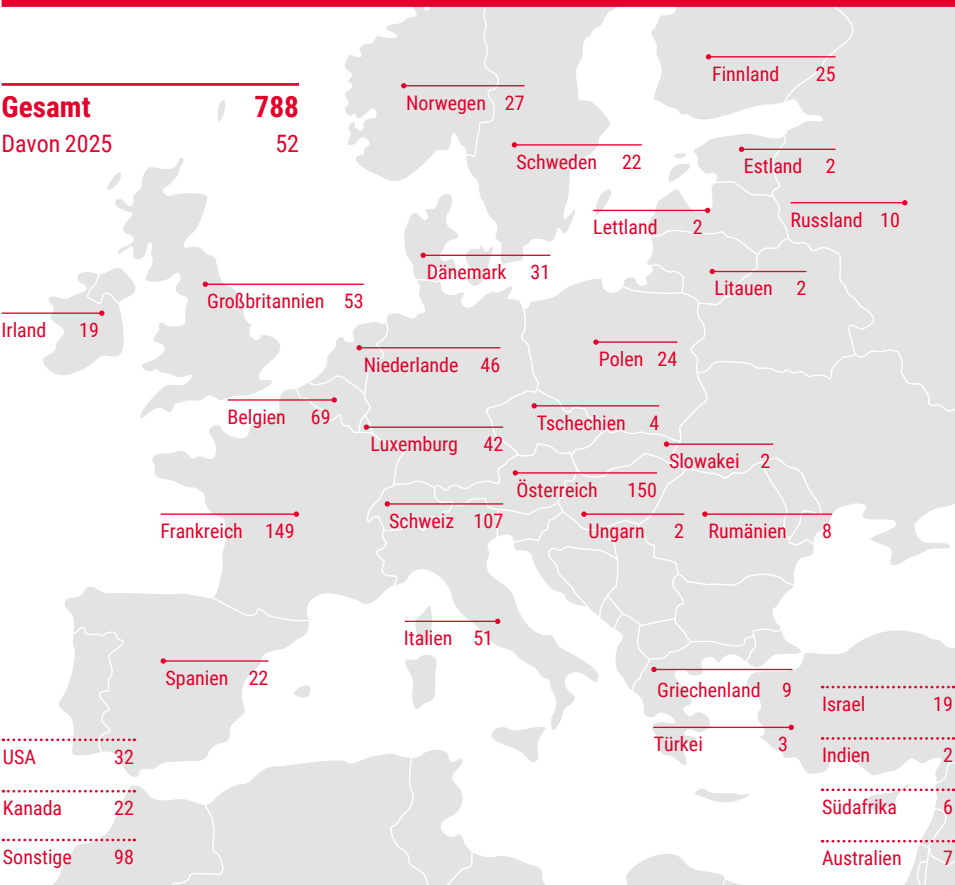
Dienstleistungsförderung bewirkt über 206 Millionen Euro Ausgaben am Filmstandort Deutschland

Die Anhebung der Förderquote auf 30 Prozent macht sich beim DFFF II deutlich bemerkbar: Die Höhe der Folgeinvestitionen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 70 Millionen Euro erhöht.

INTERNATIONALE KOPRODUKTIONEN

DFFF I 2007 – 2025

Gesamt 788
Davon 2025 52



DFFF I UND DFFF II

Gesamtüberblick 2007 – 2025



PRODUKTIONEN
2.044



FÖRDERUNGEN
1,33 MRD. €



**INVESTITIONEN IN DEN
FILMSTANDORT DEUTSCHLAND**
7,30 MRD. €

In den 19 Jahren seit Bestehen des DFFF wurden 2.044 Filmproduktionen mit insgesamt 1,33 Milliarden Euro gefördert. Dabei verteilen sich die DFFF I Projekte auf 1.280 deutsche und 751 internationale Koproduktionen. Im DFFF II wurden seit Einführung 2017 insgesamt 282 Millionen Euro für 51 Produktionen bewilligt. Die Fördermittel des Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) haben bisher allein in Deutschland zu Folgeinvestitionen in Höhe von rund 7,3 Milliarden Euro geführt. Deutsche Produzentinnen und Produzenten gingen im Jahr 2025 neben Österreich (12) am häufigsten Koproduktionen mit Partnerinnen und Partnern aus der Schweiz (8) ein.

2025	Anzahl	Gesamt- herstellungskosten	Deutsche Herstellungskosten	Zuschuss
Bewilligungen	26	314.978.378 €	242.198.974 €	60.777.017 €
Intern. Koproduktionen	5	54.653.808 €	75.971.738 €	10.462.273 €
Deutsche Produktionen	21	260.324.570 €	166.227.236 €	50.314.745 €
Serien	19	299.380.744 €	191.449.554 €	57.521.595 €
davon Doku-Serien	7	15.597.634 €	50.749.420 €	3.255.422 €

* Mögliche Abweichungen in den Summen resultieren aus Rundungsdifferenzen

Schwerpunkt weiterhin auf deutschen Serien

Die Anreizerhöhung zeigte eine ebenso starke Wirkung auf den GMPF: Insgesamt wurden 26 Projekte mit einer Förder-summe von 60,8 Millionen Euro unterstützt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Fördersumme damit nahezu verdop-pelt. Unter den 19 fiktionalen High-End-Serien war die dritte Staffel der mit einem Emmy ausgezeichneten Netflix-Serie „Die Kaiserin“, was die internationale Strahlkraft der geförderten Serien über die Auswertung in Deutschland hinaus unterstreicht. Auch die Zahl der dokumentarischen Serien hat sich weiter erhöht.

2016 – 2025	Anzahl	Gesamt- herstellungskosten	Deutsche Herstellungskosten	Zuschuss	inkl. Nach- bewilligungen*
Bewilligungen	181	2.906.055.754 €	2.121.519.608 €	365.843.843 €	366.424.995 €
Nachbewilligungen Corona	3	3.872.112 €	4.592.398 €	581.151 €	
Intern. Koproduktionen	46	1.124.573.509 €	655.961.080 €	95.015.407 €	
Deutsche Produktionen	135	1.781.482.245 €	1.465.558.528 €	270.828.436 €	
Serien	171	2.715.170.409 €	1.964.231.697 €	324.104.513 €	
davon Doku-Serien	15	42.750.301 €	72.687.605 €	8.220.542 €	
Spielfilme	3	175.287.710 €	106.538.491 €	6.000.000 €	

* Mögliche Abweichungen in den Summen resultieren aus Rundungsdifferenzen

10 Förderjahre, 181 High-End-Serien und Spielfilme

Seit Bestehen des GMPF wurden 181 Produktionen mit insgesamt 366 Millionen Euro gefördert. 2,1 Milliarden Euro deutsche Produktionskosten sorgten für eine hohe Auslastung der Studios und des Produktionsstandorts Deutschland. Ohne die Förderung durch den GMPF wären national und international erfolgreiche Serien wie „Babylon Berlin“, „Dark“, „Liebes Kind“, „Maxton Hall“ und „Die Zweiflers“ nicht in Deutschland realisiert worden.

ANTRAGSTELLUNG

Auf einen Blick

DFFF und GMPF sind automatische Fördersysteme, bei denen die Zuwendung als Zuschuss gewährt wird. Anträge können laufend gestellt werden, sie müssen jedoch spätestens sechs Wochen vor Drehbeginn vorliegen. Eine Förderung kann bewilligt werden, wenn die Antragsunterlagen vollständig sind, die Voraussetzungen im kulturellen Eigenschaftstest erfüllt werden und die Finanzierung zu 65 Prozent geschlossen ist. Voraussetzung ist, dass bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen entsprechend Mittel verfügbar sind.



DFFF I

Antragsberechtigt sind Hersteller von Spiel-, Animations- und Dokumentarfilmen

Zuschuss

bis zu 30 % der anerkannten deutschen Herstellungskosten. Die Höchstfördersumme beträgt 5 Mio. €.

Zugangsvoraussetzungen

- Gesamtherstellungskosten (GHK) bei Spielfilmen mindestens 1 Mio. €, bei Dokumentarfilmen 200.000 € und bei Animationsfilmen 2 Mio. €.
- Der Film muss grundsätzlich kommerziell in deutschen Kinos ausgewertet werden.
- Mindestens 25 % der GHK müssen in Deutschland ausgegeben werden; bei GHK über 20 Mio. € mindestens 20 %.
- Deutscher Finanzierungsanteil muss mindestens in der Regel 20 % der GHK betragen.



DFFF II

Antragsberechtigt sind Produktionsdienstleistungsunternehmen, die mit der Herstellung eines Films oder Teilwerks eines Films beauftragt wurden.

Zuschuss

Bis zu 30 % der ADHK, pro Film jedoch höchstens 25 Mio. €.

Zugangsvoraussetzungen

- GHK des Films mindestens 20 Mio. €.
- DHK mindestens 8 Mio. €,
- bei animierten Filmen abweichend hiervon mindestens 2 Mio. €.
- Der Film muss grundsätzlich kommerziell in deutschen Kinos ausgewertet werden.



GMPF

Antragsberechtigt sind Hersteller von Serien und Filmen, die nicht für die Erstauswertung im Kino vorgesehen sind.

Zuschuss

Serien: bis zu 30 % der ADHK. Die Zuschusshöhe ist gestaffelt und beträgt, abhängig von den DHK und der Punktzahl im Kulturellen Eigenschaftstest, max. 20 Mio. €.

Filme: bis zu 30 % der ADHK, max. 5 Mio. €.

Zugangsvoraussetzungen

- GHK bei fiktionalen Serien mindestens 30.000 € pro Minute bzw. mindestens 1,2 Mio. € pro Episode und mindestens 7,2 Mio. € pro Staffel.
- GHK bei dokumentarischen Serien 9.000 € pro Minute bzw. mindestens 360.000 € pro Episode und mindestens 1,65 Mio. € pro Staffel.
- GHK bei Filmen mindestens 25 Mio. €.
- Mind. 40 % der GHK müssen in Deutschland ausgegeben werden.
- Auswertung im deutschen Fernsehen oder auf aus Deutschland zugänglichen Video-on-Demand-Plattformen.

KONTAKT

Deutscher Filmförderfonds (DFFF) German Motion Picture Fund (GMPF)

Hausanschrift

c/o Filmförderungsanstalt (FFA)
Friedrichstraße 153a, 10117 Berlin

Postanschrift

c/o Filmförderungsanstalt (FFA)
Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin

DFFF

Tel: +49 (0)30 - 27 577 - 0
Email: dfff@ffa.de



DFFF im Netz

GMPF

Tel: +49 (0)30 - 27 577 - 0
Email: gmpf@ffa.de



GMPF im Netz

Bildnachweise: Erfolgreiche DFFF-geförderte Filme an der Kinokasse und auf Festivals; international gefeierte GMPF-geförderte HighEnd-Serien (Auswahl):

Titelseite: Gelbe Briefe © Alamode Filmdistribution I
Der phönizische Meisterstreich © Universal Pictures I
Unfamiliar © Netflix I Die Tribute von Panem – Sunrise on the Reaping © Leonine I Die Kaiserin 3 © Netflix I
Rückseite: Achtundzwanzig – Der Weg entsteht im Gehen © Kinostar I Amrum © Warner Bros. I Woodwalkers 2 © Studiocanal I
Mother Mary © Leonine I Schwarzes Gold © NDR/ARD



Achtundzwanzig – Der Weg entsteht im Gehen



Amrum



Woodwalkers 2



Mother Mary



Schwarzes Gold